

Vorwort

Im vergangenen Jahr deckten die Veranstaltungen der Humanistischen Akademie wieder ein breites Spektrum an Themen ab, wobei – den Zeitläufen entsprechend – politische bzw. politisch-philosophische Themen etwas stärker repräsentiert waren als bisher. Das betrifft mit Blick auf die daraus entstandenen Artikel für diesen Band Einzelbeiträge wie „Nationalismen in der Gegenwartsphilosophie“ oder „Aufklärungsphilosophie und Rassismus“ (beide von Wulf Kellerwessel), insbesondere aber den diesjährigen Schwerpunkt „Die offene Gesellschaft und ihre Zukunft“.

Vor 80 Jahren erschien Karl Poppers sozialphilosophisches Hauptwerk „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“, mit dem Popper eine bis heute einflussreiche und instruktive Neufundierung der Demokratie vorlegte, ebenso wie ein nach wie vor valides Instrumentarium zur Detektion autoritärer bzw. totalitärer Denkweisen und Strukturen. Grund genug, von heute, einer Zeit, in der die Demokratien weltweit wieder unter Druck stehen, auf Poppers Werk zurückzublicken, und umgekehrt aus dessen Perspektive Gegenwart und Zukunftsaussichten der real existierenden offenen Gesellschaften zu reflektieren. Das taten wir in diesem Jahr vor allem im Rahmen des jährlichen Forums (ehemals „Symposium“) der Humanistischen Akademie in Kooperation mit der Gesellschaft für kritische Philosophie.

Die meisten dort vorgetragenen und diskutierten Beiträge sind im vorliegenden Jahresband dokumentiert (zwei bis drei weitere Texte zum Thema werden nächstes Jahr ggf. noch nachgeliefert). Dabei geht es zunächst um eher theoretische Grundlagen und Gefährdungen der offenen Gesellschaft, etwa um den Beitrag Poppers zur modernen Extremismustheorie (Armin Pfahl-Traughber). An- und abschließend werfen wir dann einen Blick auf Aspekte der offenen Gesellschaft heute und morgen, etwa in Hinblick auf Künstliche Intelligenz als technologische Herausforderung für die Freiheit (Frederick Herget).

Wie immer widmen wir uns neben Politischem aber auch ebenso aktuellen wie grundlegenden Fragen des menschlichen Lebens und der Gesellschaft. So runden Beiträge zu einer neuen Anthropologie für das Anthropozän (Jonas Grutzpalk), über das Sterben in einer digitalisierten Welt (Christoph Ostgathe) und über die Gefahren und Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz für eine gute – analoge – Zukunft diesen nunmehr sechsten Jahresband ab.

Wir hoffen also, Ihnen mit dieser Textsammlung wieder eine kurzweilige und anregende Lektüre bieten zu können.

Frank Schulze